

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Senn-Holdinghausen.

XXI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. Mai 1905.

Wochenspruch: Mitunter soll auch Scherz durch's Leben kreisen;
Zu düst'rer Ernst frißt's Herz wie Rost das Eisen.

Schweiz. Gewerbeverein.

(Mitgeteilt.)

Dem Wunsche mehrerer Berufsverbände entsprechend, hat der leitende Ausschuss beschlossen, an der nächsten Delegierten-Versammlung in Freiburg (4. Juni) als weiteres

Haupt-Traktandum die Stellungnahme gegenüber Streiks zu behandeln und hiefür eine zweite Sitzung am Montag den 5. Juni, morgens, vorgesehen. Programm und Anträge werden folgen.

Lohnkampf-Chronik.

Der in der Stadt Bern seit mehr als 10 Wochen herrschende Schreinerstreik ist vor einigen Tagen in ein neues Stadium getreten. Anfänglich wurde vom Streikkomitee nur mit dem Schreinermeisterverein verhandelt, was aber zu keinem Resultat führte. Die Forderungen der Streikenden, 9 1/2-stündige Arbeitszeit und Fr. 4.80 Minimallohn, wurden abgelehnt. Ende letzten Monats schlug nun die Streikkommission eine andere Taktik ein. Sie gestattete die Arbeit bei denjenigen Meistern, welche die Forderungen der Arbeiter bewilligen würden und trat mit ihnen einzeln in Unterhandlung. Das hatte zur Folge, daß eine Anzahl von Meistern die Forderungen der Arbeiter bewilligten, eine weitere Anzahl

die Bewilligung in Aussicht stellte. Andere aber beharrten auf ihrer Weigerung, so daß der Ausstand heute noch bei einer grösseren Zahl von Meistern fortduert. Die Streikenden halten ihre Forderungen nach wie vor aufrecht.

Der Winterthurer Malerstreik geht seinem Ende entgegen. Mit Hilfe des städtischen Arbeitsamtes kam folgende Einigung zustande:

Die Arbeitszeit vom 1. April bis 30. September ist von 10 Stunden auf 9 1/2 Stunden reduziert worden und es soll der Lohn bei 9 1/2-stündiger Arbeitszeit nicht weniger betragen als bei zehnstündiger Arbeitszeit. Der Arbeitslohn eines gelernten Malers soll wenigstens 53 Rp. per Stunde, der eines Hilfsarbeiters 45 Rp. per Stunde betragen. Die übrigen Punkte der Vereinbarung: Lohnzuschlag für Überstunden, Nacharbeit, auswärtige Arbeiten, über Akkordarbeiten, Haftpflicht, Kündigung u. s. w. wurden mit einigen kleinen Modifikationen gegenseitig angenommen und die Vereinbarung auf zwei Jahre abgeschlossen.

Verschiedenes.

Reliebaukunst. Herr Ingenieur Simon gedenkt sein Relief des Berner Oberlandes gegen Feuerschaden versichern zu lassen. Herr Prof. Heim schreibt in seinem Gutachten über den mutmaßlichen Wert: "Wir wissen wohl, daß die eigentliche Kunst nicht bezahlt wird.

Rechnen wir also bloß die gesamten Unkosten und die Arbeit, dann kommen wir für das fertige Relief auf 150,000 bis 200,000 Fr. Es ist nun aber noch nicht fertig, und es werden Abgüsse einzelner Sektionen hergestellt, bevor alles fertig ist. Mir scheint deshalb der auch von Herrn Simon gedachte Versicherungswert von 120,000 Fr. sachgemäß und jedenfalls nicht zu hoch, sondern recht bescheiden zu sein." Herr Prof. Dr. Heim behauptet, daß hinsichtlich Qualität der Modellierung von den auf der ganzen Erde jetzt existierenden Reliefs nur einige wenige mit dem Simon'schen Relief verglichen werden können.

Bauwesen in Zürich. Dem Großen Stadtrat wird beantragt, den Neubau der Utobrücke nach dem Projekte von Bauunternehmer H. Goßweiler in Zürich und Ingenieur L. Kürsteiner in St. Gallen ausführen zu lassen.

Bauwesen in Aarau. Der Gemeinderat hat als Bauplatz für das neue Bezirkschulgebäude und die Turnhalle ein Areal im untern Zelgli käuflich erworben, das vier Bürgern gehörte.

Bauwesen in Korschach. Der Verwaltungsrat der Stickerei Feldmühle hat die Errichtung eines weiteren Fabrikneubaus beschlossen. Die Fabrik wird auf eigenem Terrain der Stickerei Feldmühle südlich der beiden Hauptgebäude, mit der Front gegen die Feldmühlestrasse und endigend an der Promenadenstrasse, erstellt. Der Bau wurde dem Architekturbureau Gaudy in Korschach übertragen.

Bauwesen in Niederurnen-Ziegelbrücke. Die Tagwengsgemeinde vom letzten Sonntag hat der Firma Fritz & Kaspar Jenny, Ziegelbrücke, für den Bau von 30 Arbeiterwohnhäusern auf der Oberallmeind das nötige Areal zu 4 Fr. per Quadratmeter abgetreten; der Erlös kommt in einen Bodenfond, über

dessen Gestaltung der Gemeinderat auf nächste Sitzung Antrag zu stellen hat.

Rechtsurige Brienzerseebahn. Das Amt Oberhasli hat nun, nachdem auch Innerkirchen und Weiringen fast einhellig ihre Beiträge zugesichert haben, statt der erwarteten 150,000 Fr. total 193,500 Fr. Subvention für eine normalspurige Brienzerseebahn zugesichert. Mit den 200,000 Fr. der Gemeinde Interlaken und den 50,000 Fr. von Unterseen ergibt sich eine Subvention von 443,000 Fr., welche die interessierten Gemeinden zu leisten sich verpflichten, sofern die Bundesversammlung den normalspurigen Bau der Brienzerseebahn beschließt. In den interessierten Kreisen hofft man, daß der Kanton dem Bunde eine Subvention von circa einer Million in Aussicht stellen werde, sodaß für die Normalbahn eine Subvention von 1½ Millionen zugesichert wäre.

Pläne und Kostenvoranschlag für eine linksurige Brienzerseestraße mit einem Kostenbetrag von 1,600,000 Franken sind fertig. Bei 80 Prozent fielen auf den Bund 1,280,000 Fr., auf den Kanton und das Amt Interlaken 320,000 Fr.

Diverse Bauchronik. (rd.-Korr.) Das aargauische Industriedorf Reinach erhält nun die neue Verbindungsstraße nach Gontenschwil. Die Kosten dieser Straßenbaute, an der sich auch der Staat beteiligt, sind auf 67,000 Fr. veranschlagt. Die Arbeiten werden in den nächsten Tagen in Angriff genommen.

— In Gontenschwil hat sich eine Aktiengesellschaft „Aluminiumwarenfabrik“ gebildet, hervorgegangen aus der Firma Gautschi & Jequier. Die neue Firma will sich nun zum Betriebe ihres Etablissements den Müllwylerbach dienstbar machen und denselben im oberen Schwarzenberg in einem Stausee fassen, von dem



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installationsgeschäfte und Wiederverkäufer.

aus das Wasser in einer 50 cm weiten Zementröhrenleitung von 420 m Länge nach einem sog. Wassertrichter und von dort in einer 575 m langen gußeisernen Druckleitung (30 cm) auf die Fabrikaturbine geleitet wird. Der Rückfluß des Wassers in den Bach erfolgt oberhalb des Lochmühlenuhres. Dieses neue Wasserkraftwerk wird noch bedeutende Kraftreserven ermöglichen.

— Das Amtsstädtchen Willisau steht im Begriff, ein neues, zweckentsprechendes Feuerwehrzeugenmagazin zu erbauen.

Die Pläne für die Sustenstraße, die die Kantone Uri und Bern gemeinsam ausarbeiten ließen, liegen nun vor. Die Kosten sollen sich auf fünf Millionen belaufen. Daran, hofft man, werde der Bund vier Millionen = 80 Prozent bezahlen.

Schulhausbau Andwil (St. Gallen). Die Schulgemeinversammlung beschloß den Neubau eines Schulhauses im Ebnat beim Dorf Andwil nach Antrag des Schulrates.

Schulhausbau Waldkirch (St. Gallen). Die Schulgemeinde Waldkirch genehmigte Plan und Kostenberechnung für ein neues Schulhaus im Dorf. Der Vorschlag lautet auf 78,000 Fr. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden.

Gaswerkprojekt Flawil-Gofzau. Bekanntlich wird in Flawil zur Zeit durch eine gemeinderätliche Kommission die Errichtung eines Gaswerkes durch die Firma Franke & Cie. in Zürich studiert. Im „Volksfreund“ wird nun die Frage aufgeworfen, ob Flawil nicht in Verbindung mit der Nachbargemeinde Gofzau initiativ vorgehen sollte. Es ist in dieser Hinsicht bemerkenswert, daß in Gofzau ähnliche Stimmen laut werden; so hat in einer bezüglichen Versammlung Herr Albert Eberle darauf hingewiesen, daß eine gemeinsame Aktion mit Flawil für beide Gemeinden vorteilhafter wäre, als ihre Abhängigkeit von einer Erstellersfirma, die in erster Linie eben doch ihr eigenes Geschäftsinteresse im Auge hat. „Wir wüssten wahrhaftig nicht, aus welchem vernünftigem Grunde man eine gemeinsame Aktion beider Gemeinden, sei es auf dem Wege der Privatiniziative oder von Gemeindebeschlüssen, umgehen sollte, wenn sowohl für Flawil wie für Gofzau eine solche von entschiedenem Vorteil wäre.“

Von anderer Seite wird in dieser Angelegenheit geschrieben:

Fachleute bemerken über ein gemeinsames Gaswerk Gofzau-Flawil: Da die Gaswerke für Gofzau und Flawil kaum mehr als 3,2 km auseinander zu liegen kommen, so wäre ein gemeinsames Werk in jeder Beziehung vorzuziehen. Gegenüber zwei Fabriken würden trotz den viel längeren Leitungen zirka 30,000 Fr. an Kapital erspart. An Betriebspachten, Gehalten und Löhnen, sowie an Brennmaterial könnten jährlich zirka 9000 Franken erspart werden. Die tiefe Lage einer Fabrik im Glatttal gestattet die gute Versorgung mit Gas von Gofzau und Flawil ohne jede künstliche Druckanlage. Der gemeinsame Bau und Betrieb läßt sich leicht vertraglich regeln.

184. Die Brandstätte im Schloß Grynnau bei Tuggen wird stets fort von auswärts sehr zahlreich besucht. Die alte, nunmehr rauchgeschwärzte Schloßruine bietet gegenwärtig wirklich ein recht malerisches, eigenartiges interessantes Bild. Die Vorarbeiten zum Neubau eines großen Stalles zu den ausgedehnten Schloßgütern haben bereits begonnen. Möge neues Leben aus den Ruinen erblühen!

Die Tonwarenfabrik Laufen (Aara) beschäftigt zur Zeit über 300 Arbeiter. Der Geschäftszweck hat in den letzten Jahren derart zugenommen, daß der weitere Ausbau der Fabrik unmittelbar bevorsteht.

Pragelstraße. Bekanntlich übernahm die Firma Müller & Zeerleder in Zürich schwizerischerseits die Planierungsarbeiten und Kostenberechnungen für die Pragelstraße. In promptester Weise hat nun die Firma ihre Aufgabe erledigt und wird in diesen Tagen den Behörden das Nötige zugefertigt. Die Verbreiterung der Straße Schwyz-Muotatal würde 508,000 Fr. kosten. Der Bau der Strecke Muotatal—Schwyz-Glarnergrenze ist im Mittel, je nach der Variante im Muotatal, auf 2,550,000 Fr. oder alles, samt Verbreiterung und Landentschädigung, auf 2,117,000 Fr. berechnet. Eine Überschreitung der Summe sei nicht zu erwarten. Und nun Glück auf und vorwärts!

Eine alte Bauernmühle. Dieser Tage hat man mit dem Abbruch der alten Mühle in Wohlen begonnen. Damit verschwindet eines der ältesten und zugleich interessantesten Gebäude des Dorfes. Es ist der Baustil des Mittelalters mit dem gewölbten Eingang und den kleinen gefüllten Fenstern, mit dem steilen Dache, mit Luken und Klebedächelchen am Hauptgiebel. Das Gebäude ist wenig mehr als 300 Jahre alt. Der Grundstein trägt die Jahreszahl 1603 und darunter das Mühlenwappen mit dem Wappen von Uri (Urstier). Zu Anfang des 18. Jahrhunderts erscheint das Kloster Muri im Besitz der Mühle. Auf dem Platze der alten Mühle wird vom gegenwärtigen Eigentümer ein neues, modern eingerichtetes Mühlenwerk erbaut.

Die Gesellschaft für die Erbauung der elektrischen Straßenbahn Bellinzona-Mesocco unterhandelte mit der Firma Rieter & Co. in Winterthur, um von ihr den Bau ausführen zu lassen. Als Preis für die Linie mit dem ganzen festen und rollenden Material, der elektrischen Wasser Kraftstation und den Bahnhofsapparaten wird die Summe von Fr. 2,420,000 genannt.

Das Gewichtsverhältnis des Metalls zu den Holzmodellen zu wissen, ist von Bedeutung, und die nachfolgende Tabelle, welche nach dem spezifischen Gewicht der verschiedenen Holzarten und des Metalls berechnet ist und sich nach dem W. M.-A. durch viele Erfahrungen als richtig bewährt hat, kann als Norm aufgestellt werden.

$\frac{1}{2}$ Kilogramm des Modells aus trockenem Tannenholz	wiegt in Bronze gegossen	8,5	bis	9	kg
"	"	5	"	5,5	"
Buchenholz	"	5	"	5,25	"
Birnbaumholz	"	6,25	"	7,5	"
Erlenholz	"	7,5	"	8,5	"

Aus der Praxis — Für die Praxis. Frage.

NB. Verkaufs- und Tauschgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

185. Wäre es möglich, an einem einfachen Sägewagen eine Vorrichtung anzubringen, um den Stamm in der Mitte festzuhalten, um daß Schwanken desselben während dem Sägen zu verhindern und eine gleichmäßige Bretterdicke zu erhalten? Gewöhnliche Spannschrauben ausgeschlossen.) Offerten unter Chiffre A 185 an die Expedition.

186. Ein zirka 1 Kilometer von der Basler Stadtgrenze gelegenes Etablissement wünscht „Gas“ für Beleuchtung und Heizung von Apparaten (chem. Industrie). Ist Anschluß an die städtische Leitung oder ein sogen. Gaserzeugungs-Apparat vorteilhafter? Von Lieferanten der letztern event. genaue Offerten erbeten unter Chiffre B 186 an die Expedition.

187. Wer liefert schöne buchene Treppenritte oder passende Läden? Offerten an C. Steiner-Vorster, Ringgenberg b. Interlaken.

188. Wer ist Lieferant einer Wagenladung dünner Eschenbretter in prima Qualität, 40, 50, 60, 70, 80, 90 und 100 mm? Offerten an Corti & Co., Winterthur.

189. Wer erstellt unter Garantie Asphaltböden für deutsche Kegelbahnen und wer liefert die zugehörigen Kegel und Kugeln? Offerten an H. Schär-Stalder, Baubureau, Saanen (Bern).

190. Welche Firma liefert zirka 140 m² Parquetböden in